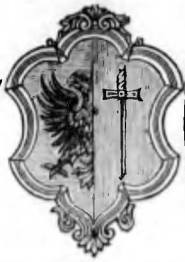


# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Letztheile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 49.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 19. Juni 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau. Deutschland.

Die Anwesenheit des Kaisers in Hannover am Freitag hatte trotz des windigen und trübigen Wetters viele Fremde nach Hannover geführt. Die Befestigung des Königsularenregiments auf der Bahrenwalder Heide, bei der Vorführungen in Eskadron- und Regimentsformation gezeigt wurden, nahm eine Stunde in Anspruch, worauf der Kaiser an der Spitze des Regiments in die Stadt zurückkehrte, wo ein Verbeimarsch der gesamten Garnison erfolgte. Nachmittags 1/2 Uhr reiste der Kaiser, dem begehrteste Kundgebungen dargebracht wurden, nach Berlin zurück.

Potsdam, 15. Juni. Anlässlich des Sterbetages Kaiser Friedrichs III. legte der Kaiser, der um 9 1/4 Uhr in Begleitung der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise hier eingetroffen ist, im Mausoleum in der Friedenskirche einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Blumen nieder. Außerdem wurden von einer großen Anzahl Fürstlichkeiten und Offizieren, Angehörigen derjenigen Regimenter, deren Chef Kaiser Friedrich war, Kränze niedergelegt.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser empfing heute vormittag den von Konstantinopel nach London gehenden Vorkaiser Freiherrn Marschall von Bieberstein in Audienz.

Hamburg, 17. Juni. Der Kaiser traf gestern vormittag in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzenpaares Eitel Friedrich auf dem hiesigen Dammort-Bahnhof ein und begab sich sofort an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, die an den Landungsbrücken lag. Nachmittags wohnte der Kaiser dem Rennen in Hamburg-Horn bei. Den großen Hansapreis gewann der Stabiler Gulliver. Im Kaiserin Auguste-Viktoria-Rennen siegte Graf Gold auf „Albo“. Abends nahm der Kaiser auf der preussischen Gesandtschaft an dem ihm zu Ehren veranstalteten Diner teil.

Bester Montag nahm der Kaiser das Frühstück beim Generaldirektor Ballin ein. Nachmittags begab er sich nach Brunsbüttel, wo er an der Interregatta des Norddeutschen Regatta-Vereins teilnahm. Am Mittwoch trifft der Kaiser in Kiel ein, wo die Segelwettfahrten bereits begonnen haben. In Verbindung mit der Kieler Woche findet gleichzeitig auch eine Flugwoche statt.

Kaiser und Zar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Wie jetzt bekanntgegeben wird, trifft der Kaiser mit dem Zaren in den ersten fünf Tagen in den finnischen Schären zusammen. In der Begleitung des Kaisers befindet sich der Reichskanzler.

Präsident Erffas Begräbnis. Die Beisetzung des verewigten Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Freiherrn v. Erffa, hat Donnerstag nachmittag unter großer Beteiligung in Pöbbeck stattgefunden. Der Kaiser ließ sich durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, v. Hegel, vertreten.

Die neuen Kommandierenden. Zum kommandierenden General des durch die Militärvorlage bewilligten neuen Armeekorps in Saarbrücken ist der Generalleutnant Scholz, der bisherige Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M., in Aussicht genommen. Als künftiger Kommandeur des neuen Armeekorps in Allenstein ist der Kommandeur der ersten Garde-Division, Generalleutnant von Below, ernannt worden.

Im Kriegsministerium ist eine stärkere Belegung des Ostens im Reich mit Garni-

sonen beschlossen worden. Es werden etwa 10 neue Garnisonplätze im Osten geschaffen.

15 Jahre Staatssekretär! Am 15. Juni 1897 hat der Kaiser die beste und glücklichste Ministerernennung vollzogen. Er holte den jungen Konteradmiral Tirpitz aus dem Flottendienst heraus und stellte ihn an die Spitze des Reichsmarineamtes. Heute ist er Großadmiral, aber noch immer Staatssekretär. 15 Jahre Minister und erfolgreicher Minister, ohne eine einzige politische oder parlamentarische Niederlage, — das kann sonst kein Minister in ganz Europa von sich sagen. Mit dieser Kennzeichnung ist Tirpitz am besten gewürdigt. Er ist der Mann, unter dessen zielbewußter Leitung wir die heutige Flotte schufen; er ist der Organisator der Seewehr, die stets auf der Höhe bleiben wird. Das deutsche Volk hat allen Grund, dieses seltene Ministerjubiläum freudigen Herzens mitzufeiern.

Der Kronprinz als Kennschallbesitzer. Kronprinz Wilhelm, der wie bekannt bereits an einigen Rennpferden des Leutnants F. v. Zobellitz zur Hälfte beteiligt ist, hat nunmehr zum erstenmal unter seinem eigenen Namen Pferde für öffentliche Rennen genannt. Unter den Meldungen für die Rennen zu Danzig-Joppot am 7. und 10. Juni ist Kronprinz Wilhelms Moore im Damenpreis und Kaiserpreis genannt, während Kronprinz Wilhelms Harmonie im Hochwasserhürdenrennen ein Engagement besitzt.

Der jungen Großherzogin Maria von Luxemburg, die am Freitag mit der Vollendung des 18. Lebensjahres die Regierung des Landes übernahm, die bis dahin ihre Mutter als Regentin führte, bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ herliche Glückwünsche dar und verknüpft damit den Ausdruck der Hoffnung, daß unter der Regierung der Großherzogin Maria Luxemburg, mit dem Deutschland durch alle geschichtliche und durch lebhaft wirtschaftliche Beziehungen verbunden ist, weiterhin blühen und gedeihen werde.

Berlin, 15. Juni. Den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Vorkardt und Reinert ist dem „Vorwärts“ zufolge jetzt die Anklageeröffnung wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zugegangen.

Der österreichische Wehrausschuß hat die Wehrvorlagen unverändert angenommen. Im ungarischen Magnatenhause wurde die Wehrvorlage gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 33 Stimmen der Opposition angenommen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

In politischen Kreisen von Wien und Konstantinopel verlautet aufs bestimmteste, daß die Besetzung der Insel Chios durch die italienische Flotte bevorsteht. Dagegen wird die Richtigkeit der Meldung, daß die italienische Flotte auch Mytilene besetzen und Smyrna bombardieren wolle, bezweifelt.

Von unrichtiger Seite wird gemeldet, daß die türkische Regierung nach der Landung der italienischen Truppen auf Chios mit sich zu Rate gehen werde, ob sie aus Gründen der Sicherheit und Verteidigung die Dardanellen durch Legung von Minen schützen und auch gegen Handelschiffe sperren solle. Diese Sperre würde sofort verhängt werden, wenn die Italiener nicht bloß auf Chios, sondern auch auf Mytilene landen sollten.

London, 15. Juni. Die „Central News“ erhält von ihrem Korrespondenten in Tripolis die telegraphische Nachricht, daß die vereinigten türkisch-arabischen Truppen den Italienern bei Lebba eine blutige Schlacht geliefert hätten, in

der die letzteren vollständig geschlagen worden sein sollen. In der Meldung heißt es, daß die Italiener mehr als 1500 Tote auf dem Schlachtfelde zurückgelassen hätten. Bis 3 Uhr morgens war eine Befestigung der Depeche noch nicht eingelaufen.

Konstantinopel, 16. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht über den Kampf bei Lebba am 12. Juni folgende Depesche: Die Türken und Araber griffen mit zwei Kolonnen zwei große italienische Befestigungen an. Es gelang nach heftigstem Kampfe, die Verteidiger zu vernichten. Dabei eroberten sie eine Fahne, Waffen und Munition und zerstörten zwei Kanonen. Die zweite Kolonne rückte bis zur Küste vor und tötete zahlreiche Italiener. Der Rest flüchtete in die italienischen Befestigungen. Die Streitkräfte der Italiener bei Homö und Margheb versuchten einen Gegenangriff, wurden aber siebenmal zurückgeschlagen. Homö, Sidi Bar und Marbeh wurden von der Flotte und der Artillerie tapfer verteidigt. Die Türken und Araber zogen sich zurück, nachdem sie die Lebensmittel- und Munitionsvorräte der Italiener verbrannt hatten. Die Verluste der Italiener belaufen sich auf 17 Offiziere und 1000 Mann tot. Auf Seiten der Türken und Araber sind 100 Mann gefallen, darunter ein Leutnant. Insgesamt 200 Mann wurden verwundet.

Rom, 17. Juni. In einer Note der „Agenzia Stefani“ wird erklärt: Die türkische Darstellung des Kampfes bei Lebba ist eine unwürdige Mystifikation, die bezweckt, Europa und die öffentliche türkische Meinung zu täuschen. Die ernste Niederlage der Türken und Araber wurde dreifach in einen Sieg umgewandelt.

Konstantinopel, 15. Juni. Etwa 500 Italiener sind gestern nach dem Byraus, Barna, Trieste und Odessa abgereist. Morgen geht der deutsche Dampfer „Ela“, der vom italienischen Wohltätigkeitsverein gechartert wurde, mit 1000 Italienern, darunter 200 Arbeitern für die Bagdadbahn, ab.

### Amerika.

Roosevelt contra Taft. Roosevelt ist mit seiner Gattin in Chicago eingetroffen. Von der großen Menschenmenge, die seine Ankunft mit ungeheurer Aufregung erwartete hatte, wurden ihm lebhafteste Ovationen bereitet. Die Stimmenberechnungen für die demnächst stattfindende Präsidentenwahl sind sehr verschieden. Nach der Auffassung des Nationalkomitees würde Taft 590, also die Majorität, Roosevelt dagegen nur 493 erhalten.

### lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 18. Juni 1912.

(Die Stadtverordnetenversammlung), welche für Donnerstag den 20. d. M. angelegt war, ist um eine Woche verlegt worden. Sie findet demnach erst am Donnerstag den 27. d. M., abends 7 Uhr statt.

(Deutsche Volksbank, e. G. m. b. H. zu Sohrau D.S.). Am Sonntag Abend 8 Uhr hielt die hiesige Volksbank im Saale des Hotel „Zur Post“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Tierarzt Haering, eröffnete die Versammlung und widmete vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Vorstandsmitgliede, Volkerebesitzer G. A. Gaertner, einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verlebten durch Erheben von den Plätzen. Bei Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,

Herr Kaufmann W. K o t y r b a, anstelle des verstorbenen Herrn Gaertner in den Vorstand gewählt. In den Ausschüß trat wiederum anstelle des Herrn K o t y r b a die Versammlung Herrn Hauptlehrer G r e s s l - R o g o i s i n a. Alsdann wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Firma der Volksbank dahin zu ändern, daß dieselbe nunmehr lautet: „D e u t s c h e V o l k s b a n k, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, zu Sohrau O.S.“ Nach Annahme einiger weiterer Statutenänderungen wurde die Versammlung geschlossen.

**S (Konzert).** Der Musikverein Balenze, welchem eine Anzahl von Lehrern und anderen Musikern angehören, unternimmt am Sonntag den 23. d. M. nachmittag einen Ausflug nach Sohrau und veranstaltet bei dieser Gelegenheit im Schützenhause hier selbst abends 8 1/2 Uhr ein Wohlthätigkeitskonzert. Der Reinertrag desselben ist für den Pechalozzi-Verein bestimmt. (S. Inf.) — Das Konzert-Programm weist die neuesten und besten Musikstücke auf. Der betr. Verein verfügt über eine Anzahl hervorragender Kräfte und steht somit ein großer musikalischer Kunstgenuss bevor. Der Eintrittspreis ist sehr mäßig und ist zu erwarten, daß der Besuch des Konzerts nichts zu wünschen übrig lassen wird.

**S (Der kath. Gesellenverein Ostlau)** feiert am Sonntag den 23. d. M. sein Goldenes Jubiläum. Die Festordnung ist folgende: Sonntag, den 23. Juni 1912: Vormittags 8 1/2 Uhr: Antreten der Vereine mit Fahnen im Vereinshause. 9 Uhr: Festgottesdienst und Weihe der neuen Fahne. 11 1/2 Uhr: Frischoppenkonzert im Schloßgarten. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Antreten auf der Bahnhofsstraße zum Festzug; darauf Konzert. Abends: Tanz in 2 Sälen. Montag, den 24. Juni: Früh 8 Uhr: Requiem für die verstorbenen Präses und Vereinsmitglieder. — Der kath. Bürgerverein und der kath. Gesellenverein Sohrau sind zu dem Feste geladen und wollen sich die Mitglieder des Bürgervereins, welche an dem Feste teilnehmen wollen, bei Herrn Kaufmann Weigel, diejenigen des Gesellenvereins bei Herrn Kaufmann F i z l a bis spätestens Donnerstag Abend melden.

**S (Die höhere Knabenschule)** hier selbst unternimmt am Mittwoch, den 3. Juli einen Ausflug nach Bad Jatzemb und Umgebung. Die Ferkel dieser Anstalt beginnen am 4. Juli und dauern bis zum 8. August.

**S (Vom Feuerlöschwesen).** Die Spritzenverbände D e t i n und K l i s c z o w sind aus dem Verbande Baranowitz ausgetreten und haben die Anschaffung je einer eigenen neuen Spritze beschlossen. Die Lieferung der beiden modernen Spritzen mit je 100 Metern Druckschlauch ist der Feuerwehr-Gerätfabrik Gebr. K r i e s l i c h in Patzschau übertragen worden.

**II (Vom Postschekverkehr).** Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postschekverkehr Ende Mai 1912 auf 67576 gestiegen. (Zugang im Monat Mai allein 905). Auf diesen Postschekkonten wurden im Mai gebucht 1282 Millionen Mark Guthaben und 1284 Millionen Mark Postschulden. Das Gesamtgut haben der Kontoinhaber betrug im Mai durchschnittlich 151 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostschekämter mit dem Postparaffinamt in Wien, der Postparaffinamt in Budapest, der Ungarischen und belgischen Postverwaltung und den Schweizerischen Postschekbüros wurden 6,8 Millionen Mark umgesetzt und zwar auf 2680 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 12400 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

**\* (Priesterjubiläen im Kreise Rybnik).** Am Montag, den 17. Juni begeht sein silbernes Jubiläum Seminar- und Religionslehrer Alois S c h u d y, zur Zeit als Kommandant in Kofoschütz, Warrer P s c h o w; sein goldenes Jubiläum am 4. Juli Pfarrer Wilhelm T a s c h e r in M h a n a. Das diamantene Priesterjubiläum begeht am 1. Juli der Jubilarpriester Felicitas R i n g in Rybnik, Erzpriester ad hon. und em. Pfarrer von J b l o w i k. Der Jubilar ist der brüderlichste Priester in der Diözese Breslau.

**\* (Jungdeutschlandbund).** Durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai d. J. ist dem „Jungdeutschlandbunde“ zur Förderung seiner Zwecke gestattet worden, eine in drei Jahreszeiten auszuspielende Geldlotterie mit jedesmal 450000 Mark Spielkapital und 150000 Mark Reinertrag zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

**\* (Der Gau 37 Oberschlesien des Deutschen Radfahrer-Bundes)** veranstaltet am Sonnabend, den 29. Juni, eine Radfahrerfahrt „Rund durch Oberschlesien“ über 241 km, ab Proßschütz, früh 4 Uhr.

**\* (Die Ernteaussichten in Schlesien)** sind im allgemeinen gut. Die Niederschläge, die

retzlich eintrafen, haben guten Einfluß auf die Entwicklung ausgeübt. Unter den Winterfrüchten hat der Weizen gute Fortschritte gemacht, während der Roggen nur auf gutem Boden normale Entwicklung zeigt, dagegen sein Stand auf den leichteren Böden auch trotz der Niederschläge vielfach noch als ein schwacher bezeichnet werden muß. Wie die Sommerfrüchte, so haben sich auch die Hackfrüchte sehr gut entwickelt. Doch wird vielfach über Verunkrautung und Ungeziefer geklagt. Auch die Futterfelder zeigen ein freundliches Wachstum und gewährleisten eine mittlere Futterernte. Besonders guten Einfluß auf die allgemeine Besserung des Saatenstandes haben die um Pfingsten eingelassenen Niederschläge ausgeübt, wenn auch leider andererseits durch Unwetter viel Schaden auf Feld und Flur angerichtet worden ist.

**\* (Gute Pflanzgerichte in Sicht).** Die Juner rechnen in diesem Jahre auf sehr günstige Pflanzgerichte. Der lange harte Winter hatte zwar auf manchen Ständen eine bedeutende Anzahl Bäume eingehen lassen, dafür aber entwickelten die durchmischten Bestände zügelte einen sehr selten starken Brutansatz und waren an vielen Orten bereits stark Schwärme.

**\* (Eine Erhöhung der Zündholzpreise)** hat der Verein deutscher Zündholzfabrikanten in einer vom größten Teil der deutschen Zündholzfabriken beschickten Versammlung beschlossen. Motiviert wurde die Preisverhöhung mit der Notlage, in der die Industrie wegen des noch immer geringen Absatzes sich befindet. Die Preisverhöhung soll sofort eintreten.

**\* (Zur Reichsversicherungsordnung).** Mit dem 1. Juli d. J. wird in Preußen in Durchführung der Reichsversicherungsordnung die Errichtung der Versicherungsämter vor sich gehen. Man wird sie in allen Stadt- und Landkreisen zu bilden haben. Außerdem erhalten noch etwa fünfzehn größere, aber nicht kreisfreie Gemeinden ein Versicherungsamt. Die Zahl der unteren Verwaltungsbehörden ist damit gegenüber der bisherigen Regelung auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung erheblich gemindert. Nach den zurzeit geltenden Ausführungsbestimmungen gelten in Preußen alle Städte mit mehr als 10000 Einwohnern und die selbständigen Städte in der Provinz Hannover als untere Verwaltungsbehörden. Die Verminderung hängt hauptsächlich damit zusammen, daß nach der bei Beratung der Reichsversicherungsordnung von den verbündeten Regierungen gegebenen Zusage grundsätzlich nur Gemeinden mit einem Versicherungssamt ausgestattet werden sollen, die ein solches Amt wünschen; gerade den mittleren Städten sollten die daraus resultierenden Kosten wider ihren Willen nicht aufgebürdet werden. Besonders bemerkbar wird diese Reduzierung auf dem Gebiete der Krankenversicherung werden, wo die Aufsicht über die Krankenkassen auf die Versicherungsämter übergeht. Die Oberversicherungsämter treten am 1. Juli d. J. an die Stelle der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung, die damit einbüßlich zu bestehen aufhören. Neben der Reichspräsidenten über Streitigkeiten aus der Arbeiterversicherung liegt ihnen auch eine umfassende Verwaltungs- und Beschlußfähigkeit ob. Vorläufig werden sie sich auf die Invalidentversicherung und auf die Entscheidung von Streitigkeiten über Entschädigungsansprüche aus der Unfallversicherung zu beschränken haben. Als nächste und wichtigste Aufgabe kommt die Durchführung der Organisation der Krankenversicherung hinzu. In Preußen wird für jeden Regierungsbezirk ein Oberversicherungsamt errichtet.

**\* (Bürgermeister Wiethe in Gleiwitz zum ersten Bürgermeister gewählt).** In der letzten Sitzung der Gleiwitzer Stadtverordneten wurde der bisherige Bürgermeister Wiethe zum ersten Bürgermeister gewählt.

**\* (Verzante Beschäftigung einer Bürgermeisterrwahl).** Der Regierungspräsident von Posen hat der Wiederwahl des Bürgermeisters S t e i n in K o s t i z i n die Beschäftigung versagt. Stein feierte kürzlich sein silbernes Amtsjubiläum.

**\* (Das 24. Schlesische Provinzial-Bundesfest)** nahm am Sonntag in K a t t o w i t z seinen Anfang und dauert bis zum 23. Juni. Um 9 Uhr vormittags waren im Stadtorbunden-Sitzungsraum die Verhandlungen des Schützenlages. Um 12 Uhr fand der Festzug statt, wobei Oberbürgermeister Pohlmann die Begrüßungsansprache hielt. Daran schloß sich die Proklamation der stehenden Gilden im Bundesweitschießen 1911. Der Schützenklub G i l g e r e i erhielt die Bundesfahne auf zwei Jahre. Der silberne Becher im Werte von 125 M. fiel an die zweitbeste Gilde Kattowitz; die Schützengilden Tarnowitz und Slogau erhielten Fahnenbänder. Die drei besten Schützen, die bei dem Weitschießen die besten Einzelergebnisse erzielten, nämlich Roy Kolonko-Tarnowitz, D e h m e l - W i b e n und M r o z i t - K a t t o w i t z, bekamen Silberprämien. Den Titel als Meisterfahne erhielten D e h m e l - W i b e n, M r o z i t -

Kattowitz und G i l g e r e i. Um 3 Uhr begann das Schießen mit dem Konkurrenzschießen. Abends war Festessen. Zur Aufstellung sind gelangt 26 Schützen auf 175 Meter Entfernung.

**\* (Sauturnfest Ratibor 1912).** Immer weiter gedeihen jetzt die Vorbereitungen für das Jubiläumfest des 1. Oberösterreichischen Turntages, das vom 6.—8. Juli d. J. in Ratibor gefeiert werden wird. Schon ist eine stattliche Zahl von Anmeldungen seitens teilnehmender Turner eingegangen, und man darf daraus schließen, daß die Beteiligung überaus groß werden wird. Die Ordnung des Festes ist bereits festgelegt. Der Zug wird von 4 berittenen Saafarenbläsern in Heroldstracht eröffnet. Dann folgen die Wagen mit den Ehrengästen, denen sich die drei Begrüßer des Gaus, die alten Turnvereine Kattowitz, Gleiwitz und Ratibor anschließen. Ihnen folgen zunächst die Turnvereine, welche früher, d. h. vor der Teilung des Oberösterreichischen Gaus in einen 1. und einen 2. dem Jubelzug angehört, dahinter die Gauvereine, nach den 4 Bezirken geordnet. Im Festzuge werden 3 Festwagen mitgeführt werden. Der Alte Turnverein Ratibor wird durch einen Festwagen die Landwirtschaft darstellen, Turnverein „Eisack“ Ratibor die Industrie und Turnverein Deutsche G i l g e r e i die Turnerei. Auf diese Weise soll auch im Festzuge die Eigenart unserer oberösterreichischen Heimat zum Ausdruck kommen. Die für den Festzug erforderliche Musik wird von 4 Kapellen gestellt werden.

**\* (Eine Hochzeit ohne Bräutigam).** In B a l e n z e sollte am vergangenen Montag in einer Grubenarbeiterfamilie die Hochzeit der ältesten Tochter stattfinden. Das Hochzeitsmahl war bereits fix und fertig und auch die Hochzeitsgesellschaft war vollständig anwesend. Auf einen wurde jedoch von allem mit Ungebuld erwartet, und dies war der — Bräutigam. Er hatte es vorgezogen, nicht zu erscheinen, sondern verreise an seinem Hochzeitsstage.

**\* (Der Kronleuchter herabgestürzt).** Dieser Tage stürzte in dem Stadtorbunden-Sitzungsraum in Rybnik, als zum Glück gerade niemand anwesend war, der ziemlich schwere, massive Kronleuchter mit lautem Krach von der Decke herab. Die einzigen drei kleinen Schräubchen, mit denen die schwere Last an der Decke befestigt war, hatten nachgelassen und hielten nicht mehr aus. Sämtliche Glöser sind zertrümmert.

**\* (Zum Mordmord im Breslauer Südpark).** In Sachen des Mordes an der G i l d e r - F u d w i g fand ein längerer Botschaftstermin im Breslauer Südpark statt, an dem der Untersuchungsrichter, die Staatsanwaltschaft und verschiedene Zeugen, die Aussagen gemacht haben, teilnahmen. Ebenso war der frühere Richter B u c k s e l d dazu hinarbeitet, der in der Strafanstalt Wohlau sich der Tat bezichtigt hatte. B. gab eine so detaillierte Schilderung des Vorganges der Mordtat, daß er nunmehr tatsächlich als Täter anzusehen ist.

**Bad Jatzemb, 17. Juni.** Vorige Woche fand die Abnahme der neu gefertigten Spritze durch Kreisbrandmeister Boh-Rybnik statt. Die Vorkfirma Gebr. K r i e s l i c h in Patzschau war durch Herrn Kunze vertreten.

**Gleiwitz, 17. Juni.** Mit der Proklamation der Sieger und Preisverteilung wurde am Mittwochabend die hundertjährige Jubelfeier der hiesigen königl. privil. Schützengilde beschlossen.

**Königsbütte, 18. Juni.** Bei dem fünfzigjährigen Jubiläum des Männer-Turnvereins findet am 29. Juni im „Graf-Reden-Saal“ ein großer Ehrenfestabend statt, bestehend aus Konzert und Kommerz, verbunden mit Feste, verschiedenen Ehrungen, Aufführung von Massenspielen und turnerischen Aufführungen. In der Turnhalle: Großes Festkonzert, Kommerz mit Gesang; und anderen Vorträgen pp. Sonntag den 30. Juni: Früh 5 Uhr großes W. d. d. Früh 6 1/2 Uhr Kampfrichterprüfung, früh 7 bis 10 Uhr Einzelergebnisse, vormittags 10 bis 12 Uhr Vereinswertungen, von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr Mittagsloozert im Hüttenpark, nachher gemeinsames Mittagessen, nachm. 2 Uhr Festzug, Begrüßung namens der Stadt, Ansprachen, Festmarsch nach dem Nebenberge. Dasselbst: Großes Doppelkonzert, turnerische Vorstellungen, Gesangsbeiträge zc. Abends 8 Uhr: Preisverteilung, Rückmarsch in die Stadt und Tanz in drei Sälen. Montag, den 1. Juli: Besichtigungen der Hütten- und Grubenanlagen, Turnfahrt nach der Dreikaiserfahne und Dampferfahrt von dort auf der Przemla nach D r e i k ö n i g. Turnfahrt nach Friedensbütte, dortselbst Besichtigung der ausgedehnten Hüttenanlagen und Ausflug nach W i k i z und in die Wälder.

**Beuthen O.S., 17. Juni.** Zurzeit des vorjährigen Kaiserbesuches in Oberschlesien erfolgte in Groß-Dombrowa, Kr. Beuthen, die mit großem Aufsehen verknüpfte Verhaftung des Hausbesizers S i b o r K o z o t, der verdächtig war, einer in

Krauk anfassigen Gehelmbund-Gesellschaft anzu- gehören, die ein Attentat gegen das Leben des Deutschen Kaisers plane. Bei einer Fahrt bei Kogot vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man im Dachstuhl eines Hauses eine in Stroh verpackte Kiste, in der sich zwei aus einer Konservenbüchse und einer Polanistrommel hergestellte Bomben befanden, die je zwei Pfund Dynamit enthielten. Auch einen Strumpf förderte man aus der Kiste zu Tage, der mit Dynamit vollgepfropft war und in welchem außerdem schwerbelastende Schriftstücke enthalten waren. Ein gegen Kogot eingeleitetes Ermittlungsverfahren wegen Hochverrats führte jedoch zu seiner völligen Entlastung; hingegen wurde nun von der Behörde der Spitz umgedreht und gegen den Anzeiger Schöpfer Peter Koryclorj aus Groß-Dombrook Vorlage wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. Die Anklage wurde aber noch weiter ausgedehnt, nachdem festgestellt wurde, daß Koryclorj die bei Kogot vorgefundene Kiste mit den Bomben und den belastenden Korrespondenzen in das Geschäft des Kogot eingeschmuggelt hat. Es wurde ihm ferner zur Last gelegt, daß im Herbst 1910 geplante Attentat auf den Eisenbahnzug der Strecke Nalco-Tarnowitz. Der Angeklagte hatte sich nunmehr vor dem Schwurgericht in Bruthen zu verantworten. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

**Reutheu D.S., 18. Juni.** Dieser Tage ist auf der Eisenbahnstrecke Vorsigerm—Sobret der Versuch gemacht worden, eine Eisenbahnbrücke in die Luft zu sprengen. Die Verbrecher hatten zu diesem Zweck mehrere etwa 30 bis 40 Zentimeter tiefe Löcher in die Mauer eingebohrt, um da hinein das Dynamit zu legen und dieses mittels Zündschnur zur Explosion zu bringen. Glücklicherweise wurden die schändlichen Taten bemerkt und man benachrichtigte sofort die Polizei. Als diese an Ort und Stelle anlangte, waren die Attentäter bereits verschwunden. — Die Schulverhältnisse in Kunzendorf hiesigen Kreises sind unhaltbar. In 10 Klassenräumen werden 1800 Kinder von 15 Lehrkräften unterrichtet, jedoch auf eine Lehrkraft im Durchschnitt 120 Kinder entfallen.

**Kublink, 17. Juni.** In der Nähe von Sorowßk schoß ein russischer Grenzsoldat einen russischen Schmuggler, der kurz vorher die Grenze passiert hatte und sich schon auf preußischem Gebiet befand, nieder. Die Kugel drang dem Schmuggler von hinten in den Leib und kam vorn wieder heraus. Der Verletzte wurde sofort zur Operation nach Bruthen gebracht.

**Redlau, 18. Juni.** Der Mord im Südpark wird voraussichtlich in der kommenden Schwurgerichtsperiode noch mit verhandelt werden. Das Hauptverfahren ist von der Staatsanwaltschaft bereits eingeleitet. Oberleutnant W., der bis kanntlich zunächst in Verdacht kam, dessen Schuldlosigkeit aber nachher als erwiesen galt, hat jetzt wiederum als Zeuge die Erklärung abgegeben, daß er in die Mordaffäre Ludwig in keiner Weise „verwickelt“ sei. Den Angaben des Oberleutnants W. stehen allerdings die Aussagen in allen Punkten entgegen.

### Vermischtes.

— Die Inanspruchnahme des ersten deutschen Volkluftschiffes „Schwaben“ bei seiner ersten Postfahrt nach Frankfurt nach Offenbach war sehr groß. In Offenbach wurde über dem Gezierplatz aus einer Höhe von 40—50 Metern ein Seil herabgelassen. Hieran wurden dann zwei 40 Kilogramm schwere Postfächer befestigt und in die Höhe gezogen. Gleichzeitig glitten zwei weiße Fallschirme herunter, von denen jeder ebenfalls einen mit Ansichtspostkarten gefüllten Postbeutel trug. Dann fuhr das Schiff nach Darmstadt ab, wo es über den Gezierplatz die Post für Darmstadt herabließ und wieder einen Postfach für Worms mitnahm. Im ganzen beförderte die „Schwaben“ nahezu 1 Million Postkarten.

— Wöfen, 17. Juni. Auf der Strecke Dels-Wilhelmsbrück nahe bei Kempen überfuhr ein Zug ein Fährweh. Der Besizer, seine Frau und der Aufscher wurden getötet.

— Bückeburg, 14. Juni. Leutnant von Bonin vom hiesigen Jägerbattalion, der sich vor acht Tagen mit einer Dame der hiesigen Gesellschaft verlobt hatte, verunglückte in vergangener Nacht tödlich in seiner Wohnung infolge eines Schusses aus seinem Jagdgewehr. Die näheren Umstände des traurigen Falls sind noch nicht aufgeklärt.

— Rom, 13. Juni. Der Papst empfing in Privataudiens über 400 Feiernzeit von ihm in Pflege gegebene Waisenkinder aus Messina, welche nach der Landung im Santa Maria-Gospis unter der Leitung der Frau Oberin Theresia Wong (einer Köchlerin) zu Mittag speisten. Am Nachmittag spielten die Kinder im päpstlichen Garten.

— Saratow, 16. Juni. In dem nahe gelegenen Profrowsk ist die Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt und hat zahlreiche Personen unter ihren Trümmern begraben. 70 Arbeiter sind bei der Katastrophe getötet worden.

**Eisenbahnunglück in Schweden.**  
— Lintöping (Schweden), 17. Juni. Gestern früh 5 1/2 Uhr fuhr der Nachtschnellzug Walmö—Stockholm infolge falscher Weichenstellung auf Station Walmö infolge in der Nähe von Sling Lintöping in einen Güterzug hinein. Der erste Schlafwagen des Schnellzuges wurde

zertrümmert, zwei andere stark beschädigt. Nach vorläufiger Feststellung sind 13 Personen getötet und 11 verwundet worden.

Die Anzahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Walmö tödlich Verunglückten wird jetzt auf 13, die der Verwundeten auf 16 angegeben.

Unter den bisher identifizierten Opfern des Eisenbahnunglücks bei Walmö sind keine Deutschen. Acht Tote konnten noch nicht identifiziert werden. An dem Auskommen von vier Verletzten wird gezweifelt.

— Stockholm, 17. Juni. Die Untersuchung in der Eisenbahnkatastrophe hat ein sensationelles und geradzum ungläubliches Resultat zu Tage gefördert. Der Bahnbauinspektor in Walmö ist allein an der Katastrophe schuld. Er hat den Befehl gegeben, das gesamte Signalwesen des Bahnhofs einem jungen Kontoristen zu übergeben. Dieser war mit dem Signalwesen überhaupt nicht vertraut und daher vollkommen hilflos, als der Fahrplan durch die Verpätung des Berliner Zuges nicht mehr innegehalten wurde. Er verordnete die Ankunft des Schnellzuges und gab das Gleis frei, auf welchem sich der Güterzug befand. Den meisten Opfern wurde der Kopf vom Kumpf getrennt. Zwei Heubunde, die nur leichte Verletzungen erlitten hatten, sind vor Schreck und Aufregung irrsinnig geworden. Der Zustand vieler Verwundeter ist hoffnungslos.

Dem Menschen von heute fällt es sehr oft schwer, aus der Menge der sich ihm für jedes nur erdenkliche Bedürfnis anbietenden Mittel sofort das wertvollste Original von seinen Schmarotzern zu sichten. Das gilt in besonderer Maße auf dem Gebiete der Hygiene und hier wieder speziell für die ungenügende Schar der Salben. Um Geld und Ärger zu sparen, ist es das natürliche, man bemerkt sich nur aller, als vorzüglich bekannter Medikamente und als solches ist der rühmlichsten Hervorhebung würdig die „Rino-Salbe.“ Bei allen Wunden und Geschwüren, bei Haut-Affektionen, Eczemen, Flechten und Kopfgrind, Psooriasis und jeglicher Art von Wundwunden ist sie von vorzüglicher, heilbringender Wirkung. Mit außerordentlicher Deckkraft verhindert sie die große Annehmlichkeit, daß sie die Entwicklung der jungen Haut nicht hindert. Die „Rino-Salbe“ ist in allen Apotheken (Dose à Mk. 1,15 und 2,25) erhältlich, aber nur echt in Originalpackung weißgrüne Dose und mit Firma Rich. Schubert u. Co., Weindöbholz-Druck. Die Vertretlichkeit der „Rino-Salbe“ gibt ihr ein Hausrecht überall.

## Der Postbote kommt!

Wir weisen unsere Postabonnenten bei dem bevorstehenden Quartals-Wechsel wiederum auf die seit einiger Zeit bestehende Einrichtung hin, daß Zeitungsgelder von den Briefträgern, die zur rechtsgültigen Quittungsleistung berechtigt sind, eingezogen werden können. Neu hinzutretenden Abonnenten zur gefl. Kenntnis, daß die Einziehung des Bezugsgeldes schriftlich beantragt werden kann. Zu diesem Zwecke wirft man einen Benachrichtigungszettel in den nächsten Briefkasten, und am folgenden Tage erscheint der Briefträger zur Entgegennahme der Bestellung und Abholung des Geldes. Kosten entstehen durch dieses Verfahren nicht. Damit keine Unterbrechung im Bezuge eintritt, wolle man schon jetzt die Erneuerung bewirken.

### Bekanntmachung.

Im gesundheitlichen Interesse müssen wir verlangen, daß in den Gebäuden die größte Sauberkeit herrscht und überhaupt alle sanitätspolizeilichen Bestimmungen streng beachtet werden. Namentlich dürfen in die Minofine überleitende Flüssigkeiten irgend welcher Art (Spül- und Waschwasser etc.), Abgänge und Abflüsse aus Haushaltungen, gewerblichen Anlagen (Schlächtereien etc.) nicht geoffen und nicht abgeleitet werden. Zu diesem Zweck sind lediglich die Kloaken- und Dunggutuben zu benutzen, welche so oft zu entleeren bzw. zu desinfizieren sind, wie es erforderlich ist, bzw. polizeilich angeordnet wird. Die Austräumung der Abtritte, Kloaken- und Dunggutuben darf aber nur nachts, und zwar in der Zeit vom 1. Mai bis letzten September von 11 Uhr abends bis 4 Uhr vor-

geus und in der Zeit vom 1. Oktober bis letzten April von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschehen.

Die Hausbesitzer werden sonach ersucht, innerhalb einer Frist von 6 Wochen die bestimmungswidrigen Ableitungen aus den Gebäuden nach den Vorschriften zu beseitigen, widrigenfalls dies auf ihre Kosten durch Dritte geschehen müßte. Gegenstände und Avarat, die eine Verunreinigung der Minofine verursachen, dürfen in dieselben nicht geworfen werden.

Die Nichtbeachtung der betreffenden Bestimmungen wird in jedem Zuwiderhandlungsfalle streng bestraft.

Die Vorschriften bezüglich der Zwangsdurchführung bleiben unberührt.

Sohrau D.S., den 24. Mai 1912.

Die Polizeiverwaltung. Rich.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher beabsichtigt, die Jagd auf den Grundstücken des Stadtbezirks Sohrau D.S. aus freier Hand an den bisherigen Jagdpächter, Herrn Maurermeister, Stadtrat Dame in Kattowitz auf weitere 6 Jahre — vom 1. Januar 1913 ab — für ein Pachtgeld von 3100 M. jährlich zu verpachten.

Die bisherigen Pachtbedingungen bleiben in Kraft und liegen im Stadtssekretariat zu Sohrau D.S. 2 Wochen lang, d. i. vom 19. Juni bis 3. Juli d. J. öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse (Grundbesitzer) kann gegen die von mir gewählte Art der Verpachtung und gegen die von mir in Aussicht genommenen Pachtbedingungen während der vorerwähnten Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisaußschuß zu Rhinil erheben.

Sohrau D.S., den 17. Juni 1912.

Der Bürgermeister als Jagdvorsteher.

Rich.

### Bekanntmachung.

Ein Jagdhund ist als zugelaufen hier selbst angemeldet worden.

Sohrau D.S., den 15. Juni 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Rich.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Handbrosche** belegene, im Grundbuche von **Handbrosche** Blatt Nr. 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Oskar** und der **Pauline Ogiermann** eingetragen Grundstück **am 9. August 1912, vormittags 9 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, Hoffstelle mit Acker, in Größe von 1,7430 ha, mit 3,59 Taler Reinertrag und 45 Mark Nutzungswert (Parzellen 5, 91, 92, 93) ist in der Grundsteuerunterrolle unter Artikel 4 verzeichnet.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, sowie katastermäßige können in der Gerichtsschreiberlei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau D.S., den 11. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

### Warnung!

Hierdurch mache ich die hiesigen Geschäftsleute darauf aufmerksam, daß ich für Schulden, welche meine in **Sohrau** wohnhafte **Gefrau** auf meinen Namen macht, nicht aufkomme.

Johann Tymann, Häuer,

Chwallowitz.

**Persil**  
für  
Spitzenwäsche  
(Wichtig - lesen!)  
Das selbsttätige Waschmittel.  
Spitzenwäsche, Gardinen, Stickerlen und andere feste Stoffe wasche man nur mit Persil. Vollkommene Reinigung bei größter Schonung des Gewebes, denn Persil wächst von selbst  
nur durch einmaliges ca. 1/2-1-stündiges Kochen. Verletzen des Gewebes ausgeschlossen!  
**Erprobt u. gelobt!**  
Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten  
**Henkel's Bleich-Soda**



Heute nachts 1 Uhr verschied nach längerem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

**Frau Marie Pludra**  
geb. Sczepanek

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

Sohrau OS., den 17. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag, den 20. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr.



**Turn-Verein**  
Sohrau OS.

Freitag, den 21. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Vereinslokale (Brauerei).

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

**Zwangs-Versteigerung.**

Donnerstag, den 20. Juni 1912,  
vormittags 10 Uhr

werde ich in Warschowig vor dem Sleziona'schen Gasthause (anderweitig gepfändet)

**1 leichten Korbwagen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert.  
Sohrau OS., den 18. Juni 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 21. Juni 1912,  
vormittags 9 Uhr

versteigere ich in Czepkowitz vor dem Schymura'schen Gasthause (anderweitig gepfändet)

**1 rotweißes 6 Monate  
altes Stierkalb**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Sohrau OS., den 18. Juni 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zur 227. Königl. Preuß. Klassenlotterie sind die Lose gegen Verlust des Anrechts bis zum 20. d. Mts. bei mir erhältlich.

H. Schleier.

**Ackerstück**

guter Boden, über 10 Morgen groß, in Vorbrüggen bei Sohrau OS., benachbart dem Dominium Vorbrüggen, zu verkaufen.

Frau M. Skrzisichowski,  
Steinig, Klosterstr. 11.

**Flechten**

alleinige und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

**offene Füße**

Beinschäden, Beilgeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

**Rino-Salbe**

frei v. schädl. Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinbühl-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0, Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Borä. je 1,0. Zu haben in den Apotheken.

**Eine große Stube**

mit Küche und Beigelaß per 1. Oktober zu beziehen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

**Musikverein Zalenze.**

**Wohltätigkeits-Konzert**

am Sonntag, den 23. Juni 1912, abends 8 1/2 Uhr  
im Schießhause zu Sohrau OS.

Der Reinertrag ist für den Pestalozzi-Verein bestimmt.

Eintrittspreis:

Saalplatz 80 Pf., im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Polloegel und Sunold 50 Pf.

Nach dem Konzert: Tanz. Tanzschleife 1 Mk.

Raffeneröffnung 8 Uhr abends.

Anfang präcise 8 1/2 Uhr abends.

Der Vorstand. O. Jahn.

**Kohlenniederlage Bahnhof Sohrau OS.**  
gegenüber dem Güterschuppen.

Das am Schweinemarkt bisher von mir betriebene Kohlengeschäft habe ich aufgegeben und am hiesigen Bahnhof eine Niederlage mit Gleisanschluss eröffnet. Ich bin jetzt in der Lage, sämtliche gute Kohlenmarken bedeutend billiger zu liefern.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

**W. Kotyrba.**

**Breslauer Disconto-Bank**

Geschäftsstelle Rybnik

Telephon 80

Safes

Centrale Breslau

Coulante

Besorgung aller bankgeschäftlichen  
Angelegenheiten.

Die Einlösung der Julicoupons erfolgt  
schon jetzt ohne Abzug.

**A. Bönisch,**

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153  
empfiehlt sich zur

**Anfertigung künstl. Zähne,**

einzeln wie auch ganze Gebisse.  
Plomben und Zahnziehen nach bester  
Methode schmerzlos.

Solide, reelle und beste Bedienung.

**WECK'S**

**Konservengläser  
und Apparate  
Koche auf Vorrat**

sind die besten!

Zu haben bei

Robert Kulas, Sohrau OS.

**Ein Barbierlehrling**

kann sich unter günstigen Bedingungen melden bei

Max Strachotta, Friseur,  
Rybnik.

**Zu mieten gesucht**

eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern  
und Küche, per 1. Oktober cr. Offerten an die  
Exped. d. Bl.

**Klavierstimmer**

Fischer-Reuthen ist hier anwesend. Aufträge  
bitte Exped. d. Blg. abzugeben.



Jede  
Steigung  
überwindet

**Doppel-Torpedo**

mit 2 Geschwindigkeiten in Verbindung mit Freilauf u. Innenbremse. Ueberall zu haben.

**Mein Hausgrundstück**

in der Brettenstraße beabsichtige ich sofort aus  
freier Hand zu verkaufen.

verw. Frau Franziska Adamek.